Bald wird auch der Turmhelm gerüstet

Für 500 000 Mark wird derzeit St. Clemens der Glanz der alten Zeit zurückgegeben. Im Sommer soll Bauende sein.

Von Wilfried Tokarski

"Wann wird St. Clemens abgerüstet?" fragen sich viele Fischelner, wenn sie ihren Blick von der Erde bis zur Turmspitze der altehrwürdigen Kirche an der Marienstraße schweifen lassen. Bekanntlich zählt das Gotteshaus der katholischen Gemeinde zu den ältesten sakralen Bauwerken im Krefelder Raum.

Vor fünf Jahren fand man erste kleinere Abplatzungen von Tuffstein auf dem Boden, die aus größeren Höhen recht unangenehme Verletzungen bewirken können. Durch den Einsatz eines Hubsteigers entdeckten Fachleute Schäden an Fugen, Gesimse und an Zwischenflächen. Im Zuge dieser Feststellung entfernte man auch lose liegende Gesteinsbrocken. Der "Zahn der Zeit" mit Regen, Wind, Frost und Hitze ging, jahraus, jahrein, eben auch nicht spurlos am "Heiligen Clemens" vorüber.

Dach schützte seit 1997 vor Steinschlag

Nach Gutachten, Genehmigung der Denkmalbehörde und des Bistums Aachen wird der Turm in den kommenden Wochen saniert. Die Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahmen werden auf 500 000 Mark beziffert, die größtenteils vom Bistum finanziert werden. Ein Teilbereich des Kirchenturms ist schon seit längerer Zeit abgesperrt. Im Sommer soll, so der seit Oktober 2000



Im Sommer sollen alle Hüllen fallen, dann soll die Restaurierung von St. Clemens abgeschlossen sein.

Foto: Axel Gayk

tätige Leiter der Gemeinde, Pfarradministrator Norbert Peetz und der Leiter der Verwaltung, Hans-Peter Grafen, St. Clemens vom "Steinschlag" befreit sein und im alten Glanz erstrahlen.

Seit dem Frühahr 1997 wurden Passanten und Kirchenbesucher am Eingangsbereich durch eine Überdachung vor herabfalenden Mauer- und Mörtelstücken geschützt. Bei einer erneuten "Begehung" nach der Gerüsterstellung im Februar zeigte sich,

dass sich die Verfugung des Tuffstein-Sichtmauerwerkes in großen Teilbereichen löst. Darüber hinaus stehen viele Steine der äußeren Schale hohl, haben also keine Verbindung zum inneren Mauerwerk mehr. Begonnen wurde nun mit den Steinmetzarbeiten durch eine Spezialfirma aus Kreuzau (Eifel). Die schadhaften Verfugungen wurden bereits ausgeräumt. Die Tuffsteine werden zurzeit angefertigt und in den kommenden Wochen für Beschädigte eingesetzt. Nach Abschluss der Steinmetzarbeiten wird auch der Turmhelm eingerüstet, die Gesimse dort repariert und auch die schadhaften Stellen an der Schiefereindeckung beseitigt. Blitzschutzarbeiten führt die Krefelder Fachfirma Ludwigs aus. Krönender Abschluss der Arbeiten bildet das neu angefertigte Turmkreuz mit Wetterhahn, bei der Firma Metallbau Josef Palme nach Originalvorbild rekonstruiert und hergestellt. Dies ist eine

Stiftung aus dem Nachlass von Gertrud Anna Thelen und Karl Plischko, der mit 96 Jahren im gegenüberliegenden Altenheim Sassenhof lebt und somit die Arbeiten an St. Clemens immer "vor und im Auge" hat. Doch noch weitere Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen muss die Pfarrgemeinde in Angriff nehmen, so z. B. die Malerarbeiten im Gewölbe und die Instandsetzung des Kirchenplatzes und Clemenshauses samt Kellerräumen!